

Marie Heim-Vögtlin-Beiträge: Ergebnisse der Ausschreibung 2016

Die 26. Ausschreibung der Marie Heim-Vögtlin-Beiträge (MHV) hat 147 Kandidatinnen dazu veranlasst, sich im August 2016 zu bewerben, was ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet (5%).

Nach der ersten Evaluationsrunde wurden 57 Kandidatinnen eingeladen, ihr Projekt anlässlich eines Interviews vor einer der drei MHV-Evaluationskommissionen des Forschungsrates zu präsentieren.

Im Dezember 2016 hat der Schweizerische Nationalfonds 42 neue MHV-Beiträge vergeben: 17 in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 8 im Bereich der Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und 17 in der Biologie und Medizin. 17% der neuen Beitragsempfängerinnen sind Doktorandinnen, die meisten stammen aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die neuen Beitragsempfängerinnen beginnen oder setzen ihre Forschungstätigkeiten an 12 Hochschulen und Forschungsinstituten in der Schweiz fort.

Im Rahmen der Evaluation hat der Forschungsrat ein besonderes Augenmerk auf die von den Kandidatinnen angegebenen Gründe für einen MHV-Beitrag gelegt. Denn MHV-Beiträge richten sich an Frauen, die sich durch hervorragende wissenschaftliche Leistungen auszeichnen und aufgrund ihrer familiären Situation ihre Forschungstätigkeit reduzieren oder aufgeben mussten. Zudem richtet sich MHV vorrangig an Forscherinnen, die bei anderen Förderungsinstrumenten, bedingt durch ihren nicht linearen Werdegang, geringere Chancen haben.

Bei 95% der neuen Beitragsempfängerinnen wurde die wissenschaftliche Laufbahn durch ihre Kinder verlangsamt. Bei mehr als ein Drittel dieser hat zudem die Karriere des Partners oder der Partnerin eine verzögernde Rolle gespielt.

Die Perspektiven, die ein MHV-Beitrag den Forscherinnen eröffnen kann, spielen während der Evaluation eine wichtige Rolle. Das von den Gastinstituten erwartete Engagement, die Kandidatinnen nach Ablauf des MHV-Beitrags weiterzufinanzieren, trägt dazu bei, das Hauptziel des Förderungsinstrumentes zu erreichen, nämlich eine erleichterte Integration der Forscherinnen in das akademische Umfeld und die Möglichkeit eine unabhängige wissenschaftliche Karriere längerfristig weiterzuverfolgen.

Der SNF wird die MHV-Beiträge nicht mehr ausschreiben. Auf Herbst 2017 wird PRIMA (Promoting Women in Academia) als neues Förderungsinstrument für exzellente Forscherinnen auf Postdoc-Stufe eingeführt.

MHV-Beiträge 2016: Zusprachen nach Förderbereich

	Doctorate level	Postdoc. level	Total	%
Geisteswissenschaften	5	6	11	26
Sozialwissenschaften	1	5	6	14
Mathematik und Naturwissenschaften	0	4	4	10
Ingenieurwissenschaften	1	3	4	10
Biologie	0	11	11	26
Medizin	0	6	6	14
Total	7	35	42	100

MHV-Beiträge 2016: Zusprachen nach Gastinstitution

	Total
EMPA	1
EPFL	2
ETHZ	5
FMI	2
IHEID	1
UniBE	3
UniBS	7
UniFR	1
UniGE	4
UniLA	3
UniZH	12
USI	1

